

Förderung von Selbstregulation und Lernmotivation

Sie haben 30 Minuten Zeit für die Bearbeitung.

- ① Definieren Sie **selbstreguliertes Lernen** in eigenen Worten unter Einbezug zentraler Merkmale laut Nett & Götz.

- ② Ordnen Sie den drei Ebenen des **Dreischichtenmodells** (Boekarts) die passende Beschreibung zu.

Ebene	Beschreibung
1. Regulation des Verarbeitungsmodus	A. Planung, Monitoring, Anpassung von Strategien
2. Regulation des Selbst	B. Anwendung konkreter Lernstrategien
3. Regulation des Lernprozesses	C. Zielsetzung, Motivation, Ressourcenmanagement

- ③ Füllen Sie die Lücken.

Das Prozessmodell von Schmitz unterteilt den Lernprozess in drei Phasen: die _____, die _____ und die _____ Phase. In der _____ Phase steht die Reflexion des Lernprozesses im Fokus.

2x postaktionale, aktionale, präaktionale

- ④ Was sind **metakognitive Strategien** im Kontext des selbstregulierten Lernens? Nennen Sie zwei Beispiele und deren Funktion.

- ⑤ Entscheiden Sie. Richtig oder Falsch?

Aussage	Richtig oder Falsch?
a) Selbstreguliertes Lernen kann vollständig durch Lehrkräfte gesteuert werden.	
b) Der Nutzen von Lernstilen ist wissenschaftlich gut belegt.	

- ⑥ Vervollständigen Sie die Tabelle zu den unterschiedlichen Lernstrategien.

Strategietyp	Beispiel aus dem Text	Ziel/Funktion
Kognitive Strategie		
Metakognitive Strategie		
Motivationsprobleme Strategie		

⑦ Warum ist selbstreguliertes Lernen im Kontext von lebenslangem Lernen besonders relevant?

⑧ Sie unterrichten eine 8. Klasse in Arbeitslehre. In zwei Wochen steht eine Klassenarbeit an. Wie können Sie im Unterricht gezielt das selbstregulierte Lernen Ihrer Schüler*innen fördern? Gehen Sie dabei auf mindestens zwei konkrete Maßnahmen ein (z. B. Materialien, Methoden, Routinen).

- ⑨ Was spricht laut dem Text gegen die Verwendung von Lernstilen zur Individualisierung von Unterricht? Welche Risiken könnten sich daraus für Schüler*innen ergeben?

- ⑩ Welche Aussage zur Wirkung von Förderprogrammen für selbstreguliertes Lernen ist richtig?

- Förderprogramme wirken nur im Hochschulkontext.
- Förderprogramme zeigen größere Effekte, wenn sie ausschließlich von Lehrkräften durchgeführt werden.
- Förderprogramme wirken besonders gut, wenn kognitive, metakognitive und motivationale Strategien kombiniert werden.
- Förderprogramme sind nur wirksam, wenn sie außerhalb des Unterrichts stattfinden.